

# Orpheus in der Unterwelt

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Rickenbach

## Orpheus in der Unterwelt

der Altmattbauer folgendes Bekenntnis (wörtlich):

«Dä morge, won i mit mine Häuptli obe appe chou bi, han i eistig bi mir sälber tänkt, wänn nu e so ne choge Dampfscheise es Rindli afahre täti. Gmetzget hät i's ja scho, säb mieh

mer kä Bitze Chummer. Dä hättid mer wieder einisch z'frässe g'ha, und i hätt vom Automobilist meii glöist, als i jetz uf em Märcht überchou ha. Wänn i scho eine ghöirt ha Horne, i ha nid z'lieb umä glueget und dr Stücke kä Bitz it Höichi ghebt. Wäge

mine hani tänkt, fahr nu dri, i wär über nüt meii frau. Aber es isch grad gsi, als ob's Chögä g'merkt hättid. Si hend eistig schön vor em Veii zueche ghalte!»

Und nun wissen die Herren Dampfscheisenführer, was sie zu tun haben.

E. Bü.